



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Schule Küngenmatt Zürich - Uto Schuljahr 2021/2022



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Küngenmatt	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Küngenmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Küngenmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Küngenmatt und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung  
Zürich, 11. November 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Küngematt wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt die wertschätzende Gemeinschaft und den toleranten Umgang mit Vielfalt gezielt. Den Schulkindern überträgt sie altersadäquate Verantwortung für die Gestaltung des Miteinanders.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten mehrheitlich effizient sowie verbindlich zusammen und nutzen dabei die individuellen Interessen und Fähigkeiten. Die Zusammenarbeit wird wenig systematisch reflektiert.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen einen geeigneten Rahmen für eine lernförderliche Atmosphäre. Der klar strukturierte Unterricht orientiert sich an Lernzielen und ermöglicht mehrheitlich eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt umsichtig und ressourcenorientiert. Eine zuverlässige Kommunikation, klare Organisation sowie gut verankerte Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten unterstützen den Schulalltag.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schul Kinder aufmerksam und fördern eigenverantwortliches Lernen situativ. Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam widmet sich gemeinsam relevanten Entwicklungsthemen und sichert entsprechende Erwartungsschancen mehrheitlich. Instrumente zur systematischen Planung, Bearbeitung und Evaluation der Ziele fehlen teilweise.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilung orientiert sich an transparent gemachten Kriterien und ist nachvollziehbar gestaltet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Vergleichbarkeit ist erst ansatzweise sichergestellt.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule orientiert die Eltern zuverlässig über allgemeine Belange und pflegt mit ihnen eine konstruktive Partizipation. Die Zusammenarbeit auf Klassen- und Kindebene erfolgt zweckmässig und bedarfsorientiert.



## Digitalisierung im Unterricht

An der Schule bestehen verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien. Der stufenübergreifende Aufbau von diesbezüglichen Kompetenzen ist definiert. Die Umsetzung im Unterricht ist noch unterschiedlich stark verankert.

# Kurzporträt der Schule Küngenmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	97
Unterstufe	8	165
Mittelstufe	9	187
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	8	
Betreuungspersonen	22	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenzen	2	
Schulleitungssekretärin	1	

Die Schule Küngenmatt liegt am Fusse des Üetlibergs, in Häusergruppen eingebettet, zwischen der Schweighof- und der Birmensdorferstrasse sowie dem Gemeinschaftszentrum Heuried. Auf dem Schulgelände befinden sich das Schulhaus Küngenmatt, drei Pavillons sowie ein Turnhallentrakt. Fünf Horte und fünf Kindergärten gehören zur Schule und liegen grossteils dezentral im Quartier verteilt. In den Räumlichkeiten des naheliegenden Gemeinschaftszentrums Heuried steht der Schule eine Schülerbibliothek zur Verfügung.

Aktuell unterrichten ca. 50 Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen rund 450 Schülerinnen und Schüler aus 22 Klassen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit steht dem Team und den Schulkindern sowie deren Eltern bei sozialen und persönlichen Fragen unterstützend zur Seite. Die schülergänzende Betreuung bietet Morgen-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung an. Rund 20 Betreuungsfachpersonen begleiten die Kinder in den insgesamt fünf zur Schule ge-

hörenden Horten. Die Bereiche Betreuung und Unterricht arbeiten in einigen Belangen zusammen. Die Überführung ins Projekt Tagesschule 2025 ist auf die Zeit nach einer Sanierung der Schulanlage vorgesehen. Das Schulteam hat insgesamt nur wenige Wechsel zu verzeichnen.

Momentan leitet ein neu zusammengesetztes Zweierteam die Schule. Die eine Leitungsperson hat ihre Stelle bereits seit dem Schuljahr 2014/15 hier inne, während die neue interimistisch bis Ende des Schuljahres 2021/22 angestellt ist. Das Schulleitungsteam hat die pädagogischen, organisatorischen und personellen Aufgaben unter sich aufgeteilt und ist über die Schulleitungskonferenz mit den anderen Schulen des Schulkreises Uto vernetzt. Schulleitung, Leitung Betreuung sowie Leitung Hausdienst und Technik bilden zusammen die Gesamtschulleitung. Eine Schulleitungssekretärin unterstützt und entlastet das Schulteam tatkräftig in administrativen Belangen.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Küngematt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	09.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.05.2021
Evaluationsbesuch	06.09.2021 bis 08.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.09.2021
Impuls-Workshop	17.11.2021

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.04.2021 und 22.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	34	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
4	Interviews mit insgesamt	7	Mitgliedern der Schulbehörde (3 Interviews schriftlich)
1	Interview mit	4	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule stärkt die wertschätzende Gemeinschaft und den toleranten Umgang mit Vielfalt gezielt. Den Schulkindern überträgt sie altersadäquate Verantwortung für die Gestaltung des Miteinanders.**



- » Die Schule arbeitet mit einem stufenübergreifenden Gewaltpräventionsprogramm fokussiert und vorbeugend an einem konfliktarmen, wertschätzenden und gemeinsam getragenen Kollektiv. Mit transparenten Regeln gibt sie einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen zum erwarteten Verhalten. Schwierigkeiten unter den Schulkindern gehen die Mitarbeitenden rasch, konsequent und mit einer lösungsorientierten Haltung an.
- » Mit verschiedenen stufenbergreifenden Aktivitäten sowie themenspezifischen Übungssequenzen in den Klassen fördert das Schulteam unter den Schülerinnen und Schülern den weitestgehend toleranten Umgang mit Vielfalt.
- » Die Schulkinder erhalten im Rahmen der institutionalisierten Mitwirkung Gelegenheit, demokratische Mitbestimmung zu üben. Die Schulmitarbeitenden nehmen ihre Ideen und Anliegen ernst. Sie übergeben ihnen angemessene Verantwortung für Bereiche des Schulalltags, so beispielsweise als Friedensstifter oder im Rahmen des Gotte/Götti-Systems.

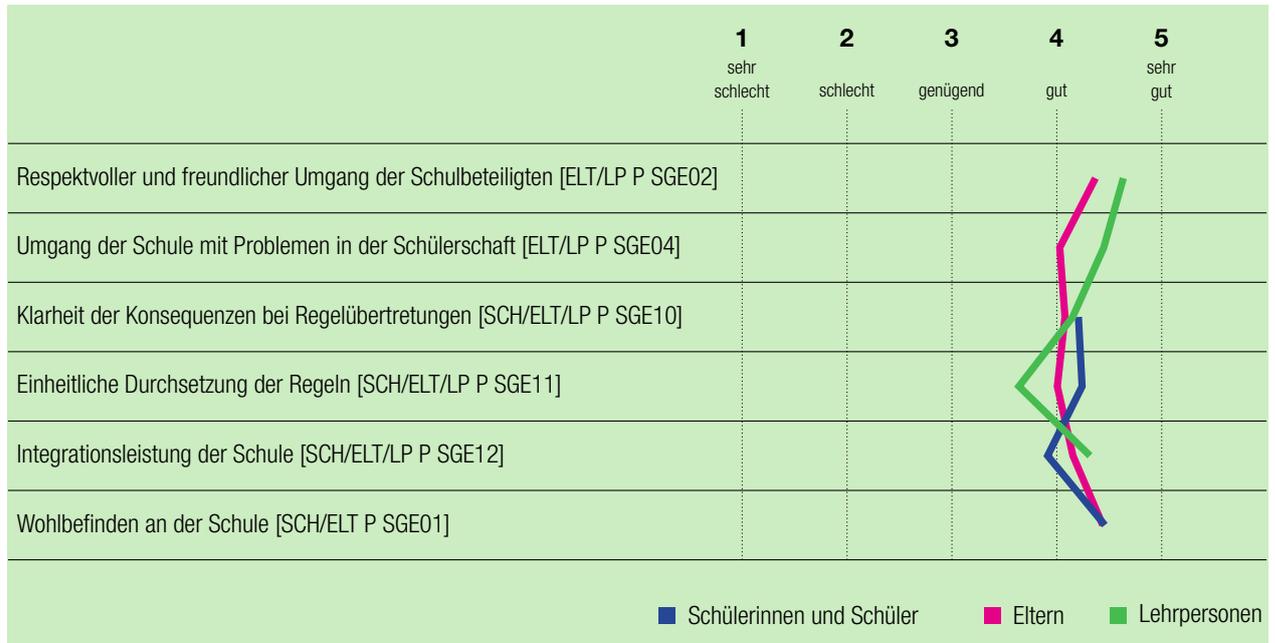


Das Gewaltpräventionsprogramm bezieht die Schulkinder sowie Mitarbeitenden aller Schulstufen mit ein. Darin enthaltene Elemente sind mitunter Grundhaltung (Stärke statt Macht) und Präsenz der Teammitglieder, Grenzen respektieren, Deeskalation, Verantwortungsübernahme sowie Konfliktlösung. Jährlich greift das Schulteam an einem «Kodexmorgen» ein Schwerpunktthema auf, das im weiteren Verlauf mit verschiedenen Aktivitäten umgesetzt wird. In den Gängen installierte kreative Werke der Schülerinnen und Schüler dokumentieren dies. Mit den ersten und vierten Klassen führt eine externe Fachstelle jeweils einen Präventions-Workshop durch. Regelmässig vertiefen die Lehrpersonen in ihren Klassen mit entsprechenden Sequenzen Themen für einen wertschätzenden Umgang (z. B. innerer Schiedsrichter, Empathie in der Klasse). Zeigen sich soziale Herausforderungen, so bietet die Fachperson für Schulsozialarbeit gezielte Unterstützung. Verständliche, transparente Verhaltensregeln und -grundsätze bilden den Orientierungsrahmen für das erwartete Verhalten der Schulkinder. Ein abgestuftes Vorgehensschema regelt den lösungsorientierten Umgang mit Bagatelldelikten und groben Regelverstößen. Die schriftlich befragten Eltern sowie Schulkinder geben zum Umgang der Schule mit Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern eine im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positive Einschätzung ab (ELT P SGE04, SCH PSGE05).

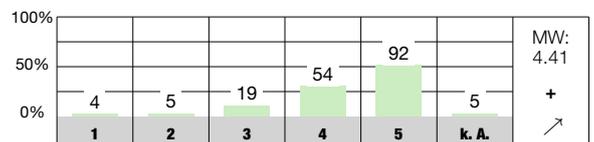
Mit vielfältigen Aktivitäten fördert die Schule die Gemeinschaft sowie den toleranten Umgang mit Diversität. Der Umgang mit Vielfalt ist im Schulkodex verankert, beispiels-

weise in den Leitsätzen zu Toleranz und Respekt. Mit entsprechenden Trainings vertiefen die Lehrpersonen mit den Klassen gezielt diese Themen. Weitere etablierte, gemeinschaftsbildende Aktivitäten sind beispielsweise die Begrüssung der neuen Schulkinder, das Gotte-Göttisystem, die Erzählnacht, der Wintersporttag sowie das Schulfest mit Verabschiedung der Sechstklässler. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden viele Anlässe im kleineren Rahmen, z. B. in der Klasse oder mit Parallelklassen durchgeführt. Für das «Adventsfenster» fand das Schulteam ein digitales Format zur Umsetzung. Allgemein schätzen die Schulmitarbeitenden sowie Eltern und Schulkinder den Umgang mit Vielfalt positiv ein. Ein kleiner Teil der schriftlich befragten Schulkinder beurteilt allerdings die Akzeptanz untereinander auffallend kritisch (SCH P SGE12).

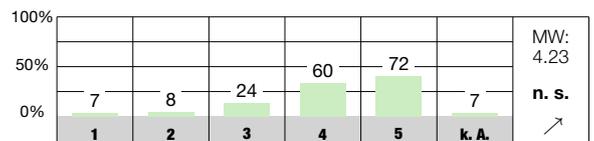
Bei der Gestaltung der Gemeinschaft beziehen die Mitarbeitenden die Schulkinder mit ein. Im Schülerrat erhalten sie von der zweiten bis sechsten Klasse Gelegenheit, Mitverantwortung für das Schulgeschehen zu übernehmen sowie Ideen für eine gute Schulkultur zu entwickeln. Umsetzungsbeispiele sind der Erfindungswettbewerb, die Spielbox oder das Organisieren von Anlässen. Anliegen der Schülerschaft gelangen via Klassendelegierte in den Schülerrat. Die Rahmenbedingungen sind im «Konzept Schülerrat» klar geregelt. Weiter bildet die Schule Schulkinder ab der zweiten Klasse zu Friedensstiftern aus. Diese sorgen bei Auseinandersetzungen niederschwellig für eine konstruktive Konfliktlösung.



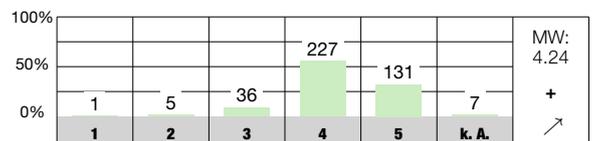
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen schaffen einen geeigneten Rahmen für eine lernförderliche Atmosphäre. Der klar strukturierte Unterricht orientiert sich an Lernzielen und ermöglicht mehrheitlich eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.**



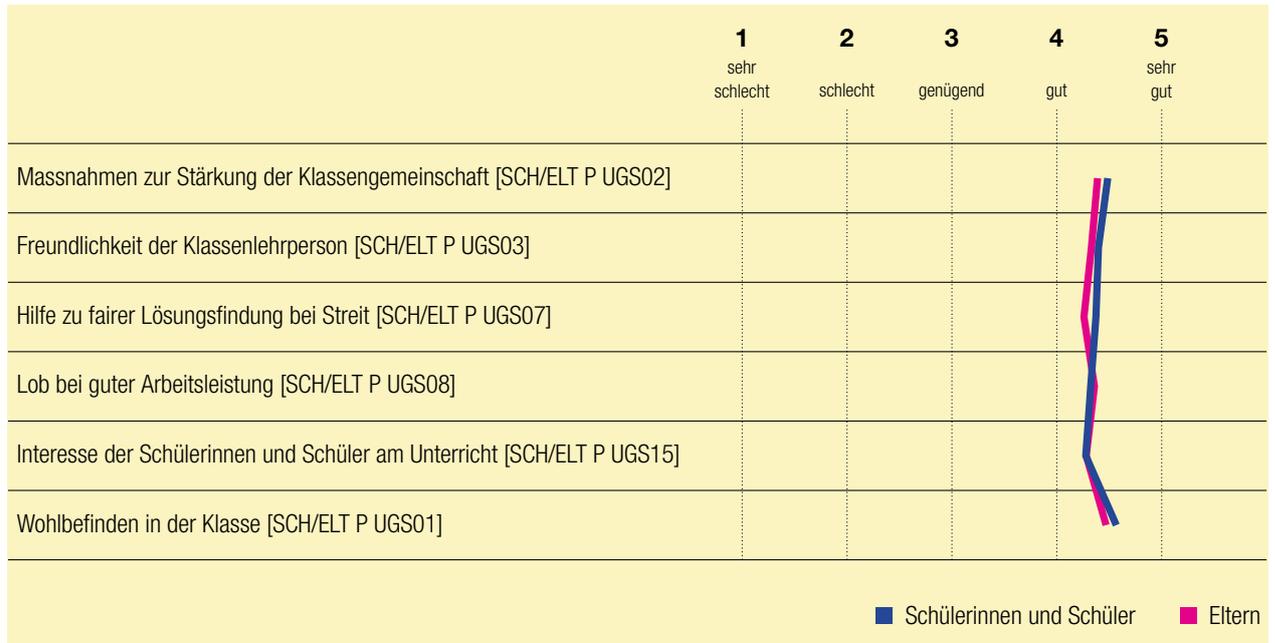
- » Das Klima in den Klassen ist geprägt von einem respektvollen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen schenken dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau die nötige Beachtung und achten auf ein faires Miteinander. Eine vorausschauende Klassenführung sowie transparente Verhaltenserwartungen unterstützen eine störungsarme Lernatmosphäre.
- » Der Unterricht ist meist passend organisiert und strukturiert. Der Aufbau der Lernschritte ist in der Regel sachlogisch und gut nachvollziehbar. Transparente Angaben zu Inhalten, klare Aufträge oder ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Die Unterrichtsarrangements sind zumeist adäquat auf die anvisierten Lernziele ausgerichtet.
- » Das Lernangebot vermag das Interesse der Schulkinder grundsätzlich gut zu wecken. Die Methoden und Aufgabenstellungen ermöglichen mehrheitlich eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Eine explizite Bezugnahme auf die Lektionsziele ist im besuchten Unterricht teilweise erkennbar.



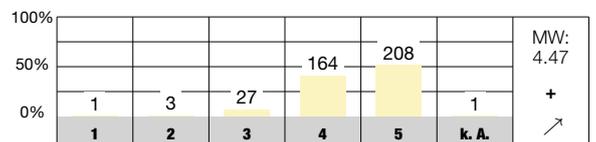
Die Interaktionen in den Klassen sind geprägt von einem freundlichen und respektvollen Umgang. Die Lehrpersonen zeigen sich den Schulkindern zugewandt und achten aufmerksam auf ein friedliches Miteinander. Sie interessieren sich für die Anliegen und Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler und nehmen sie ernst. Die Lehrpersonen unterstützen deren Kompetenzerleben, indem sie beispielsweise Gelungenes angemessen würdigen, Fehler als Lernfeld nutzen oder ihnen altersgerechte Übernahme von Verantwortung zutrauen (z. B. Helfersysteme, Rollen im Klassenrat). Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Bei auftretenden Störungen, reagieren sie meist unmittelbar und situationsbezogen. Nebst dem präsenten «Kodex» begünstigen gemeinsam vereinbarte Klassenregeln eine ruhige Lernatmosphäre. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Als unterstützendes Angebot führt das «Kompetenzzentrum» zudem u. a. Kurse zur Förderung von überfachlichen Kompetenzen durch (z. B. Konflikte lösen, reden, Freundschaften gestalten).

Die meisten besuchten Lektionen sind durchdacht strukturiert und vielfach adäquat rhythmisiert. Die Lernschritte sind weitgehend passend aufeinander abgestimmt. Auf allen Stufen sind Rituale und Abläufe gut eingespielt und un-

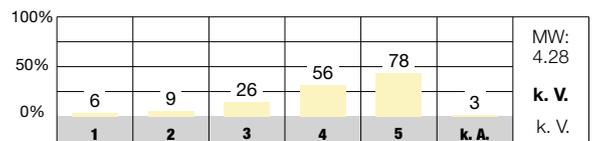
terstützen reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen. Dies ermöglicht eine effektive Nutzung der Lernzeit. Die Lernziele sind verschiedentlich transparent gemacht (z. B. ergänzend zum visualisierten Tagesablauf oder auf Wochenplan/-fenster). Punktuell dienen sie am Ende einer Lektion dazu Lernfortschritte erkennbar zu machen oder über den Lernprozess zu reflektieren. Es gelingt meist gut, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Lerninhalte zu wecken. Weniger ausgeprägt zeigt sich in den besuchten Lektionen beispielsweise das Abholen von Erfahrungswissen oder das Schaffen eines Bezugs zur Lebenswelt der Schulkinder, um ihnen die Relevanz eines Themas bzw. Lernziels aufzuzeigen. Lehrpersonenzentrierte und schüleraktivierende Tätigkeiten stehen weitgehend in einer ausgewogenen Balance. Im besuchten Unterricht berücksichtigen die Lehrpersonen die Lernzugänge weitgehend passend, jedoch unterschiedlich variantenreich. Einige setzen abwechslungsreiche Methoden wie spielerische, handlungsorientierte, entdeckende Methoden oder kooperative Lernformen (DAV - Denken, Austauschen, Vortragen) ein. Andere Lektionen sind durch eine eher kleinschrittige Vorgehensweise geprägt, die wenig Eigenaktivität ermöglicht. Aufgaben, die explizit die kognitive Aktivierung fokussieren, sind seltener. Verschiedene passende Übungsformate unterstützen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem. Die meisten Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung mit dem Unterricht zufrieden (ELT P UGS90).



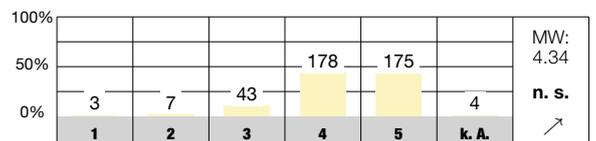
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P UGS01]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. [SCH P UGS15]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder aufmerksam und fördern eigenverantwortliches Lernen situativ. Das Lernangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen unterschiedlich ausgeprägt.**



- » Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler grösstenteils umsichtig und unterstützend. Sie gehen auf individuelle Fragestellungen und Schwierigkeiten ein und geben passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit. Auf allen Stufen finden sich regelmässig Sequenzen, die eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. Die Vermittlung entsprechender Fertigkeiten erfolgt situativ.
- » Die Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lern tempi oder Lernwege ermöglichen. Zum Teil steht Übungs- und Vertiefungsmaterial in verschiedenen Niveaus zur Verfügung. Insgesamt zeigt sich die Passung des Lernangebots auf die Leistungsheterogenität in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Grundsätze eines Planungszyklus werden bei Schülerinnen und Schülern mit ausgewiesenem erhöhtem Förderbedarf zumeist schlüssig umgesetzt und die entsprechenden Instrumente weitgehend verlässlich angewendet. Die Fördermassnahmen sind bedarfsorientiert mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.



In einem Grossteil der besuchten Lektionen gehen die Lehrpersonen aufmerksam auf individuelle Fragestellungen ein. Sie unterstützen mit zusätzlichen Erklärungen und Tipps, erkundigen sich bei Unklarheiten nach gemachten Überlegungen oder führen mit weiterführenden Fragestellungen auf den Lösungsweg. Im Rahmen der Wochenplanarbeit finden in den Klassen regelmässig kurze Lerngespräche statt. Verschiedentlich sind in den Klassen Helfersysteme eingerichtet. Im Kindergarten kommen zu Schuljahresbeginn gezielt Betreuungspersonen zur Unterstützung zum Einsatz.

Die Lehrpersonen schaffen regelmässig altersgerechte Lernsituationen, die das eigenverantwortliche Lernen fördern (z. B. Vorträge, Wochenplan). Sie führen die Schulkinder anhand konkreter Situationen oder Inhalte an die nötigen Arbeits- und Lerntechniken heran. Ein systematischer, stufenübergreifender Aufbau ist nicht vereinbart. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen, Formen von Peerfeedback oder individuelle Zielsetzungen das eigenständige Lernen.

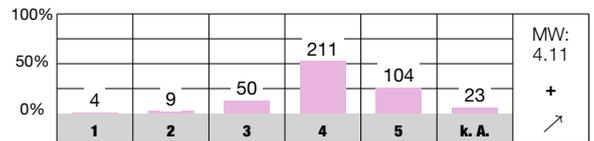
Das Lernangebot ist oft auf eine Differenzierung nach Tempo und Umfang ausgerichtet. Die verbreitet eingesetzten Planarbeiten weisen verschiedentlich Übungsmaterial mit mehreren Anspruchsniveaus auf. Offene Aufgabenstellungen ermöglichen zuweilen individuelle Lösungsansätze oder eine Ausführung in verschiedenen Komplexitäten. Sporadisch erfassen einige Lehrpersonen zu einem Thema vorgängig den individuellen Lernstand und weisen darauf basierend gezielt Übungsmaterial zu. Manchmal ist der Unterricht eher eng geführt. Dabei arbeiten alle nach vorgegebenen Schrit-

ten und lösen dieselben Aufgaben. Oder die Aufgabenstellungen sind mehr vom selben und bieten wenig vertiefende Herausforderungen. Die «Forscheria» ermöglicht teilnehmenden Schulkindern, sich mit einem individuellen Projekt in ein Thema zu vertiefen (z. B. Bionik). Das «Kompetenzzentrum» fördert die Schulkinder im Bereich der überfachlichen Kompetenzen. Eine weitere Unterstützung für die Aufarbeitung von Aufträgen oder für eine Vertiefung stellt die «Lerninsel» dar.

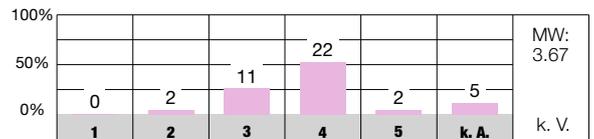
Im Förderkonzept sind die Eckpunkte eines Planungszyklus grob definiert. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung (LP P INF10) lassen jedoch darauf schliessen, dass die Regelungen nicht für alle Lehrpersonen genügend klar sind. Eingeschene Unterlagen zur Förderplanung zeugen von einer zumeist zielgerichteten Vorgehensweise. Deren Ausgestaltung ist personenabhängig und zeigt vereinzelt qualitative Unterschiede. In den Förderplänen sind mehrheitlich passende Feinziele aus den SSG abgeleitet und die vorgesehenen Massnahmen definiert. Während Beobachtungswochen eruieren die Fachpersonen den Förderbedarf auf Basis von Beobachtungen und bei Bedarf mit gezielten Screenings. Beobachtungen zum Förderverlauf halten die Fach- und Lehrpersonen individuell fest. Ein vorhandenes elektronisches Tool, welches ein einheitliches Vorgehen begünstigt, ist noch wenig etabliert im Einsatz. Die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts sind zumeist gut gewährleistet. Die Umsetzung der Fördermassnahmen erfolgt abgestimmt auf das anvisierte Ziel und die Bedürfnisse der Schulkinder in integrativen wie auch separativen Settings.



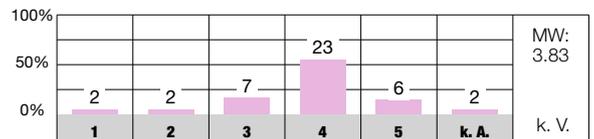
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilung orientiert sich an transparent gemachten Kriterien und ist nachvollziehbar gestaltet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Vergleichbarkeit ist erst ansatzweise sichergestellt.**



- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung in der Regel an Lernzielen oder Kompetenzen aus. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern vor einer summativen Lernkontrolle transparent. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist gewährleistet.
- » Förderorientierte Beurteilungselemente kommen punktuell zum Einsatz. Regelmässig erhalten die Schulkinder altersgerechte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung. Zum Umgang mit formativen Beurteilungen oder zu deren Integration in den Gesamtbeurteilungs- und Förderprozess bestehen im Schulteam keine Vorgaben.
- » Das Schulteam tauscht sich sporadisch zur Beurteilungspraxis aus. Konkrete verbindliche Absprachen, die eine vergleichbare Praxis gewährleisten, bestehen an der Schule nur marginal. Innerhalb des Fachteams TTG und einzelner Jahrgangsteams wenden die Lehrpersonen identische Leistungstests oder Beurteilungsraster an und sprechen den Bewertungsmassstab ab.

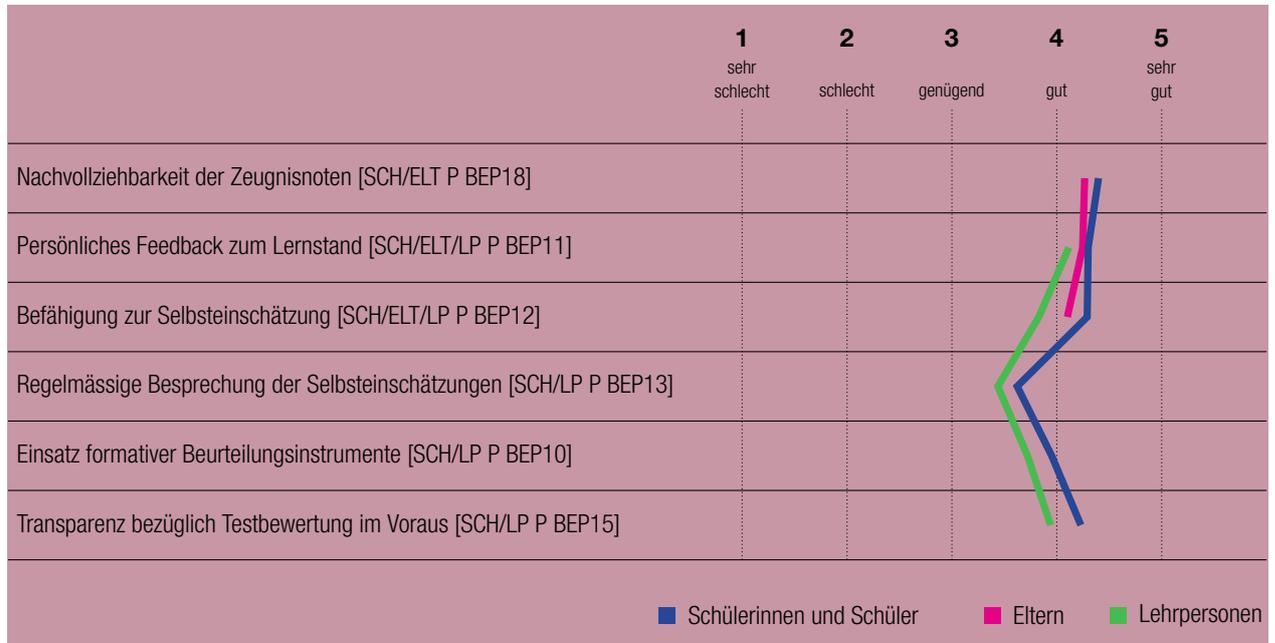


Die Bewertung basiert in der Regel auf transparent gemachten Lernzielen oder Kriterien. Die Schülerinnen und Schüler erhalten diese rechtzeitig vor den summativen Tests und können sich entsprechend gezielt darauf vorbereiten. Verschiedentlich unterstützen zusätzliche Hinweise zu Übungsmöglichkeiten die Vorbereitung. Eingesehene Beispiele von detaillierten Kriterienrastern, wie beispielsweise für die Einschätzung von schriftlichen oder mündlichen Sprachleistungen oder für im TTG-Unterricht hergestellte Objekte gewährleisten ebenfalls eine transparente Beurteilung. Auf vielen eingesehenen Lernzielkontrollen sind die vorgängig festgelegte maximale Punktezahl sowie die möglichen Punkte pro Aufgabe ersichtlich. Allerdings ist nicht immer der Lernzielerreichungsgrad vermerkt. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist grundsätzlich gut gewährleistet. Die Eltern erhalten die korrigierten Lernzielkontrollen zur Einsicht. In den Beurteilungsgesprächen erläutern die Lehrpersonen den Schulkindern und Eltern ihre Einschätzungen verständlich. Die Eltern erachten die Beurteilungen im kantonalen Quervergleich im überdurchschnittlichen Mass als nachvollziehbar (ELT P BEP18).

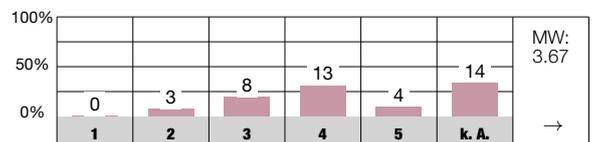
Förderorientierte Elemente kommen auf allen Stufen zum Einsatz. Altersgerecht angepasst erhalten die Schulkinder bereits ab der Kindergartenstufe wiederkehrend die Gelegenheit, niederschwellig am Ende einer Lektion, auf Lernkontrollen oder mit Kriterienrastern ihre Kompetenzen einzuschätzen. Die schriftliche Befragung weist darauf hin,

dass Selbsteinschätzungen wenig explizit mit den Schulkindern besprochen werden (LP/SCH P BEP13). Zum Lernprozess erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmässig Rückmeldungen, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen oder mit Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten. Einige sind knapp formuliert und dienen eher weniger der Förderorientierung, andere Beispiele weisen auf Gelungenes hin und sind mit weiterführenden Tipps ergänzt. In einigen Klassen findet regelmässig vor einer Lernkontrolle ein unbenoteter Probetest statt, um einen allfälligen Lernbedarf erkennbar zu machen. Lernstandserfassungen, auf deren Basis das weitere Lernen gezielt abgeleitet wird, sind wenig verbreitet. Vereinbarungen dazu bestehen nicht.

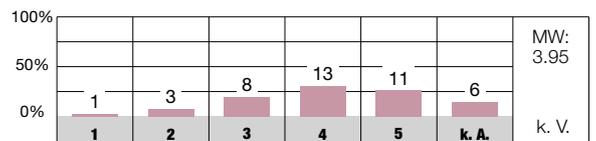
Insgesamt ist eine vergleichbare Beurteilungspraxis im Schulteam nur bedingt sichergestellt. Dies widerspiegelt sich auch in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung. Viele diesbezügliche Items zeigen eine breite Streuung der Antwortkategorien (z. B. LP P BEP04). Das Schulteam hat sich in der Vergangenheit im Rahmen der Schulprogrammarbeit verschiedentlich mit dem Thema Beurteilung befasst. Bis anhin sind allerdings keine konkreten Vereinbarungen entstanden. Einzelne Jahrgänge erstellen gemeinsam Lernzielkontrollen und definieren den Bewertungsmassstab. Das Fachteam TTG hat Kriterien zur Beurteilung erarbeitet. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe nutzen ein einheitliches Kompetenzraster für die Elterngespräche.



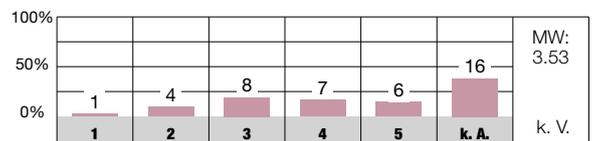
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**An der Schule bestehen verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien. Der stufenübergreifende Aufbau von diesbezüglichen Kompetenzen ist definiert. Die Umsetzung im Unterricht ist noch unterschiedlich stark verankert.**



- » Die Nutzung und der Umgang mit digitalen Medien sind Bestandteil der Schulprogrammarbeit. Die Schule hat dazu in einem Konzept verbindliche Grundsätze formuliert. Eine Reflexion findet wiederkehrend, jedoch noch wenig systematisch statt, ein institutionalisiertes Gefäss für den Erfahrungsaustausch ist nicht etabliert.
- » Mit regelmässigen Inputs vermitteln die PICTS-Verantwortlichen den Lehrpersonen Ideen für die Mediennutzung und unterstützen mit konkreten didaktischen Umsetzungsbeispiele für den Unterricht. Auf einem internen Laufwerk sind im Sinne einer Ideenbörse verschiedene Anleitungen abgelegt. Ein gezielter Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung des Unterrichts zeigt sich noch unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Schule thematisiert den verantwortungsvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Informations- und Kommunikationstechnologien angemessen. Auf der Mittelstufe finden spezifische Präventionsmassnahmen statt.

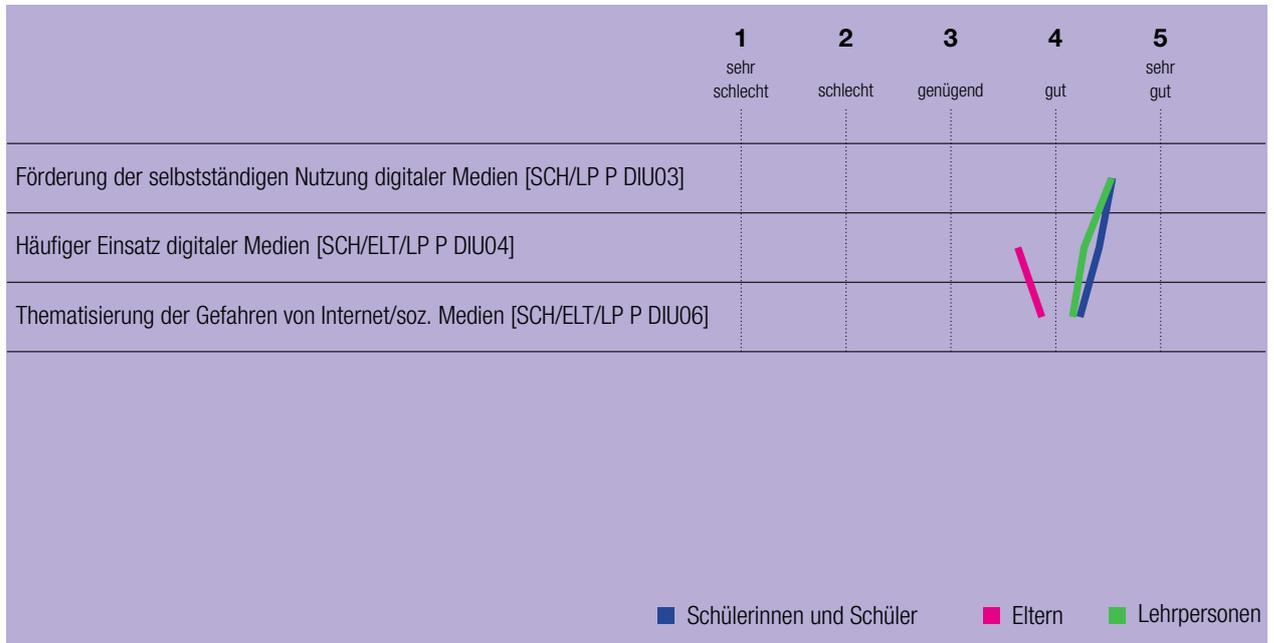


Die Schule formuliert in den Leitsätzen des Medien- und ICT-Konzeptes ihre Grundhaltung zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht und zu einem kompetenten, verantwortungsbewussten Umgang damit. So sollen Medien und ICT im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt werden und den individualisierten Unterricht unterstützen. In einem von der Schule erarbeiteten ICT-Pass sind die Ziele bzw. Kompetenzen des Lehrplans 21 zyklusaufbauend definiert und als verbindlich deklariert. Zur Unterstützung weist im Konzept der Kompetenzenpass in der Version für die Lehrpersonen auf empfohlene Lernsoftware hin. Das integrierte Nutzungskonzept beschreibt zudem Aspekte zur Mediendidaktik, zur Medienbildung oder zu möglichen Organisations- und Sozialformen im Unterricht.

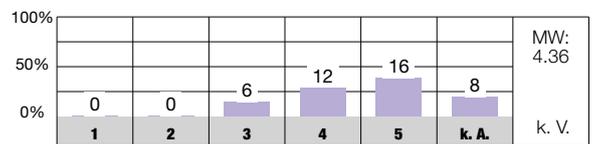
Die Arbeitsgruppe Pädagogischer ICT-Support (AG PKS) führt regelmässig Schulungen durch und gestaltet am Q-Tag jeweils einen praxisbezogenen Input. Sie sammelt oder erarbeitet geeignete Unterrichtsbeispiele, die auf dem internen Laufwerk zur Verfügung stehen. Quartalsweise stellen sie dem Team im Sinne des pädagogischen Supports konkrete Umsetzungsideen vor. Während des coronabedingten Fernunterrichts nutzte die Schule verschiedene digitale Plattformen zur Gestaltung des Unterrichts (z. B. SCHABI, Teams), erstellte Erklärvideos oder gestaltete beispielsweise einen digitalen Adventskalender. Im besuchten Unterricht kamen nur vereinzelt digitale Geräte und Medien zum Einsatz. Interviewaussagen und eingesehene Unterla-

gen weisen darauf hin, dass diese aktuell unterschiedlich ausgeprägt zur Unterrichtsgestaltung genutzt werden. Ab der fünften Klasse steht den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung auf dieser Stufe begünstigt. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufe geben die meisten Schülerinnen und Schüler an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig oder für das Lernen zu nutzen (SCH P DIU03, DIU04 Liniendiagramm). Verbreitet kommen gängige Lernprogramme beispielsweise für Mathematik oder Voci zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren oder orientieren sich im TTTG über Werkstoffe, schauen sich auf den Lerninhalt passende Videos an, erstellen Powerpoint-Präsentationen, erstellen gemeinsam ein digitales Bilderbuch oder programmieren einen Kleinstroboter (Beebot).

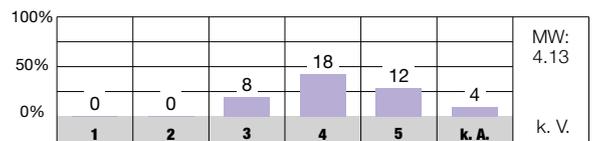
Für die Präventionsarbeit ist eine AG Prävention Digitale Medien eingesetzt. Um die verantwortungsvolle Nutzung der digitalen Medien zu fördern, ist im KITS-Pass auf allen Stufen unter der Rubrik «Wertvorstellungen klären» eine altersgerechte Auseinandersetzung vorgesehen. Die SSA thematisiert in den fünften Klassen im Sinne der Prävention jeweils die Gefahren und Chancen. Zudem führt die Polizei in der Mittelstufe einen jährlichen Input zum Thema Medien durch. Für alle Stufen bzw. Zyklen sind altersgerechte Nutzungsvereinbarungen für den Umgang mit den Medien erstellt, die von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Eltern unterzeichnet werden.



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teammitglieder arbeiten mehrheitlich effizient sowie verbindlich zusammen und nutzen dabei die individuellen Interessen und Fähigkeiten. Die Zusammenarbeit wird wenig systematisch reflektiert.**



- » Das Schulteam nutzt verschiedene Gefässe für die fokussierte Zusammenarbeit an Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es bildet sich dazu gezielt weiter und nutzt entsprechende Kompetenzen der Teammitglieder. Teilweise trifft es zu bestimmten Themen stufenübergreifende Vereinbarungen. Diese werden nicht immer verbindlich eingehalten.
- » Die Teammitglieder besprechen die Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler in einem mehrheitlich verbindlichen und geregelten Rahmen. Sie nutzen eine gemeinsame Datenplattform zum schülerbezogenen Informationsaustausch.
- » Die Kooperationsstrukturen ermöglichen die Arbeit an organisatorischen, pädagogischen wie auch an persönlichen Themen und ebenso die kollektive Nutzung individueller Ressourcen. Die Abstimmung unter den Gefässen sowie deren effiziente Nutzung sind nicht überall sichergestellt.
- » Das Schulteam überprüft und optimiert aktuell die Nutzung und Vernetzung der Kooperationsstrukturen. Die Praxis der Zusammenarbeit wird bislang kaum systematisch reflektiert und optimiert.



In zahlreichen Gefässen arbeiten die Teammitglieder verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Vorwiegend Themenspezifisch ausgerichtete Arbeits- und Projektgruppen (AG, PG) widmen sich den Schulentwicklungsprojekten sowie wiederkehrenden Anlässen (z. B. AG Förderkonzept, AG Sporttag, PG 360°-Feedback). Die neu eingeführte Steuergruppe, bestehend aus Vertretungen der verschiedenen Stufen, der Sonderpädagogik und der Betreuung, sorgt für ein koordiniertes Vorgehen. Gemeinsame Themen führt das Schulteam beispielsweise an den Q-Tagen und mit Weiterbildungen sorgfältig ein. Entsprechende AG oder PG sorgen für die wiederholte Thematisierung und für Praxisanwendungen im Unterricht über die Stufenteams. In der für die externe Schulevaluation erstellten Entwicklungsreflexion ist dieses Vorgehen eindrücklich am Beispiel des Gewaltpräventions-Programms veranschaulicht. Teilweise trifft das Schulteam schriftliche Vereinbarungen zu den Schwerpunkten. Absprachen wurden bislang nicht immer einheitlich umgesetzt.

Der Austausch zur Förderung der Schulkinder und zu Klassensituationen erfolgt in einem mehrheitlich verbindlichen Rahmen. Die dafür eingesetzten pädagogischen Teams (PT) resp. erweiterten PT umfassen die in einem Jahrgang tätigen Lehr- und Fachpersonen. Die inhaltliche Nutzung deren Sitzungen, ihre Regelmässigkeit sowie die Teilnehmenden sind geregelt und entsprechende Termine im Jahresplan festgehalten. Der kindbezogene Informationsaustausch erfolgt ausserdem in den Klassenteams und über die gemeinsame Plattform KLUS. Lehr- und Fachpersonen sprechen

sich teilweise in wöchentlichen fixen Gefässen wie auch situativ über die sonderpädagogische Unterstützung ab. Das interdisziplinäre Team bespricht ausserdem die Weiterführung oder das Ende sonderpädagogischer Massnahmen.

Die Schule Küngematt weist eine Fülle von Sitzungsgefässen auf. Diese decken sowohl die Besprechung von organisatorischen, pädagogischen wie auch persönlichen Belangen ab. Sie ermöglichen ausserdem die gemeinsame Nutzung vorhandenen Know-hows der Mitarbeitenden sämtlicher Bereiche der Schule (Gesamtschulleitung, Unterricht, Sonderpädagogik, Betreuung, Schulsozialarbeit). Die Zwecke der einzelnen Gefässe sind teilweise schriftlich definiert. Die Abstimmung unter den Kooperationsgefässen sowie die Effizienz deren Nutzung und die Steuerung der Zusammenarbeit mit konkreten Aufträgen beurteilen die schriftlich befragten Lehrpersonen allerdings eher kritisch (LP P ZIS12, 13, 14).

Die Teammitglieder reflektieren ihre Zusammenarbeit vorwiegend bilateral und punktuell. Vereinzelt geschieht dies auch gezielt, insgesamt ist allerdings keine Systematik erkennbar. Erkenntnisse der Reflexionen können entsprechend wenig für die Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt werden. Die schriftlich befragte Mitarbeitenden schätzen diese beiden Sachverhalte kritisch ein (LP P ZIS15, 16). Die Anpassung der Sitzungsstrukturen ist im Schulprogramm verankert und wird in der aktuellen Umbruchphase auf Schulebene geprüft. Teilweise hat das Team bereits Optimierungen umgesetzt.



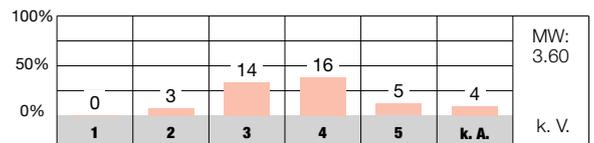
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



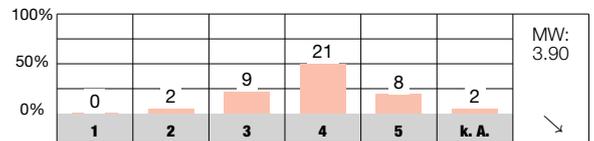
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



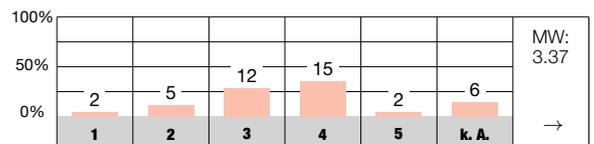
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



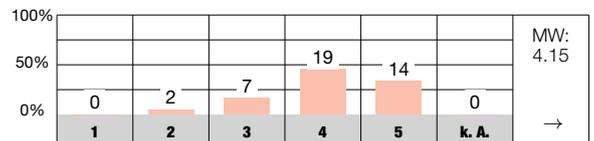
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt umsichtig und ressourcenorientiert. Eine zuverlässige Kommunikation, klare Organisation sowie gut verankerte Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten unterstützen den Schulalltag.**



- » Die Schulführung gestaltet die Übergangsphase des Schulleitungswechsels vorausschauend und mit dem Fokus, Überforderungen im Schulteam zu vermeiden. Die personelle Führung zeichnet sich durch Wertschätzung und eine partizipative, ressourcenorientierte Haltung aus. Regelmässig durchgeführte Unterrichtsbesuche und Mitarbeitendengespräche (MAG) werden ziel- und entwicklungsorientiert genutzt. Neu in die Schule eintretende Mitarbeitende werden vom Schulteam sorgfältig eingeführt und begleitet.
- » Für die Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten bezieht die Schulführung zunehmend die Mitglieder der Schulteams mit ein. Sie nutzt dazu die neu geschaffene Steuergruppe sowie die Stufenteams, Projekt- und Arbeitsgruppen. Damit erreicht sie eine höhere Identifikation mit gemeinsamen Themen sowie mehr Verbindlichkeit in deren Umsetzung.
- » Klare Zuständigkeiten, Abläufe und gute Erreichbarkeit der Schulleitung ermöglichen einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Information der internen und externen Interessengruppen erfolgt zuverlässig und adressatengerecht.



Die Schulführung gestaltet den Übergang der Schulleitungssituation nachhaltig und mit dem Ziel, für Stabilität zu sorgen. Den Lehrpersonen ist es möglich, ihre Fähigkeiten und Interessen zu Gunsten der Schule einzubringen und sich entsprechend ihrem persönlichen Bedarf weiterzuentwickeln. Aktuell steht dabei der sorgsame Umgang mit den individuellen Ressourcen und der beruflichen Belastung im Zentrum. Dies führt mitunter zum Abbau und zu Umverteilungen von Aufgaben. Die entsprechenden Schritte wurden unter anderem in den MAG zusammen mit den Mitarbeitenden beschlossen. Die MAG erfolgen strukturiert, zielorientiert und sorgfältig vorbereitet. Die Lehrpersonen schätzen die grosse Achtung, das Interesse sowie die unterstützende Haltung, welche die Schulleitung in den Gesprächen und im allgemeinen Umgang ihnen gegenüber zeigt. Das Schulteam führt neu eintretende Lehrpersonen sorgfältig in den Schulbetrieb ein. Entsprechende besondere Aufgaben und dafür Zuständige sind schriftlich definiert.

Bislang erfolgte die Auseinandersetzung mit pädagogischen Schwerpunkten vielfach auf Initiative der Schulleitung. Ideen wie beispielsweise die «Forscheria», das «Kompetenzzentrum» oder «Schule ohne Hausaufgaben» wurden aber auch von Lehrpersonen eingebracht und auf pragmatischem Weg umgesetzt. Die Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit war bislang nicht immer sichergestellt. Anlässlich des Wechsels beabsichtigt die Schulführung, das Gesamtteam noch breiter in die Prozesse und Verantwortung pädagogischer Entwicklungen einzubeziehen. Sie hat dazu

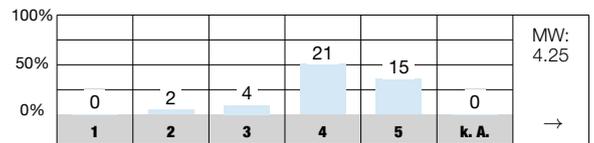
im Frühling 2021 das Gefäss der Steuergruppe eingerichtet und deren Aufgaben definiert. Deren Gruppenmitglieder sondieren in ihren Bereichen die Interessen für pädagogische Schwerpunkte und erzeugen damit Steuerungswissen für die weitere pädagogische Arbeit im Gesamtteam. An den Q-Tagen legt das Schulteam vielfach den entsprechenden thematischen Grundstein und erarbeitet sich das für die weitere Entwicklung notwendige Fachwissen. Für die Themen zuständige Arbeitsgruppen sorgen für deren Umsetzung im Schulalltag.

Zuständigkeiten und Abläufe der Schulführung und der Mitarbeitenden sind in Dokumenten des Schulkreises wie auch der Schule weitestgehend klar geregelt. Im Zuge des aktuellen Umbruchs überprüft das Schulteam bestimmte Bereiche auf mögliche Vereinfachungen. Eine gemeinsame elektronische Datenablagestruktur begünstigt den internen Informationsfluss und die gemeinsame Nutzung von Dokumenten.

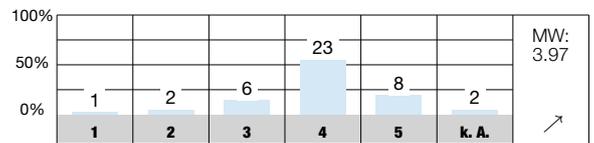
Die Schulleitung orientiert rechtzeitig und umfassend über wichtige Angelegenheiten. Intern erfolgt dies beispielsweise via Wochenmail, den Eltern gegenüber mit Quintalsbriefen respektive mit situativen Schreiben. Sie zeigt eine hohe Präsenz, zielgruppengerechte Kommunikation und ist jederzeit gut erreichbar. Mit dem Beizug externer Institutionen holt sich die Schulleitung fachliche Impulse für ihre Entwicklungsvorhaben, so beispielsweise bei der Einführung der Steuergruppe oder im Zusammenhang mit dem Gewaltpräventionsprogramm.



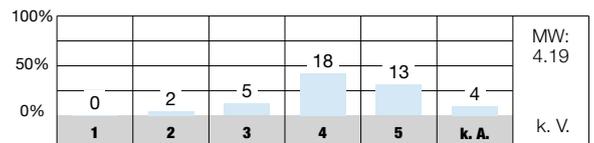
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



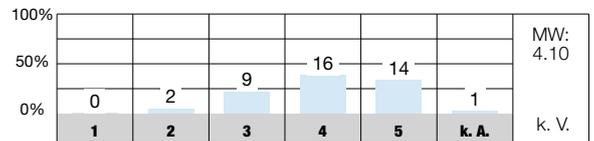
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



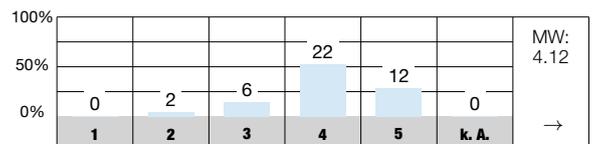
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



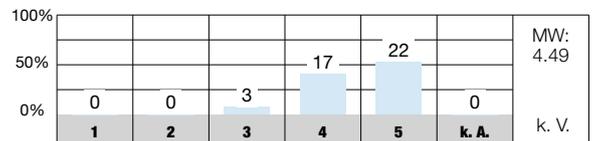
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam widmet sich gemeinsam relevanten Entwicklungsthemen und sichert entsprechende Errungenschaften mehrheitlich. Instrumente zur systematischen Planung, Bearbeitung und Evaluation der Ziele fehlen teilweise.**



- » Das Team definiert im Schulprogramm Entwicklungsthemen, welche wesentliche Schulbereiche berücksichtigen. Die damit verbundenen Grobziele sind mehrheitlich nachvollziehbar. Bei der Themenfindung und Erstellung des Schulprogramms wird vermehrt die Sicht des gesamten Schulteams eingebunden.
- » Die Schulprogramme zeigen die inhaltliche und zeitliche Grobplanung der Schul- und Unterrichtsentwicklung über mehrere Jahre auf. Weitere Instrumente mit detaillierteren Angaben, beispielsweise zur zeitlichen Feinplanung und zu veränderungsbezogenen Feinzielen fehlen weitgehend. Im kontinuierlichen Austausch mit den Projekt- und Arbeitsgruppen stellt die Schulleitung die sorgfältige Planung und Umsetzung der Vorhaben zunehmend sicher.
- » Das Schulteam gewährleistet mehrheitlich, dass Erreichtes im Schulalltag Fuss fassen kann. Entsprechende Arbeitsgruppen sind dafür zuständig. Teilweise erstellen sie schriftliche Unterlagen und Konzepte, mit denen sie die erarbeiteten Grundlagen im Schulalltag verankern. Die Erreichung von Entwicklungszielen wurde bislang wenig systematisch überprüft.



Die Struktur der Schulprogramme orientiert sich an den Bereichen des städtischen Q-Leitbildes (Lehren und Lernen, Kooperation, Betrieb und Infrastruktur, Schulmanagement). Insgesamt können die darin genannten Entwicklungsthemen als für die Schule relevant bezeichnet werden (z. B. kooperatives Lernen, Zusammenarbeit Betreuung-Unterricht, kompetenzorientierter Unterricht, Schule als Lernort ohne Hausaufgaben, einheitliche Förderplanung, Beurteilungspraxis, Anpassung der Sitzungsstrukturen). Damit verbundene Grobziele sind inhaltlich mehrheitlich nachvollziehbar definiert und werden in Entwicklungs- und Sicherungsziele unterschieden. Bislang wurde das Schulteam in die Erstellung des Schulprogramms kaum einbezogen. Zurzeit werden allerdings unter der Regie der Steuergruppe die Entwicklungsschwerpunkte in den Subteams sowie am Sommer-Q-Tag gemeinsam überarbeitet. In diesem kooperativen Prozess erstellt das Schulteam bis Ende November unter Einbezug der Impulse aus der aktuellen externen Schulevaluation das künftige Schulprogramm.

Die Schulprogramme zeigen die zeitliche Etappierung der Entwicklungsprojekte grob auf. In den davon abgeleiteten Jahresplanungen sind Mittel und Wege aufgeführt, mit denen die Grobziele erreicht werden sollen. Allerdings fehlen konkrete Hinweise dazu, welche Veränderungen oder Wirkungen mit einem Ziel zu erreichen sind und anhand welcher Indikatoren die Zielerreichung festgestellt werden könnte. Eine zeitliche Etappierung der Projektaktivitäten fehlt, ebenso separate Projektbeschreibungen mit einer detaillierten Umsetzungsplanung. Zurzeit nutzen Schulleitung sowie

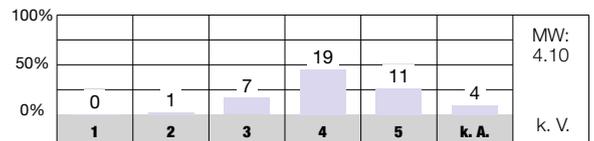
Projekt- und Arbeitsgruppen ein Dokument, das sie kontinuierlich mit Informationen zum laufend Projekt ergänzen (z. B. Stand der Dinge, Fragen und Antworten von Schulleitung und Gruppe). Die weitere Professionalisierung des Projektmanagements hat die Schulleitung auf ihrer Agenda.

Die Schule verfasst jährlich zuhanden der Aufsichtskommission und des Schulpräsidiums einen Jahresbericht betreffend ihrer Entwicklungsarbeit. Jedoch finden sich weder dort noch in anderen Quellen Hinweise auf eine systematische Evaluation der Zielerreichung von Entwicklungsprojekten. Gezielte Befragungen beispielsweise von Eltern, Schulkindern und Teammitgliedern zur Erhebung des Entwicklungsbedarfs sind nicht etabliert. Insgesamt ist allerdings ein Fortschritt im Gange. Die Einführung eines 360°-Feedbacks ist in Arbeit und in diesem Jahr wurde in mehreren Schritten der Stand der Schulprogrammthemen ermittelt. Die Erkenntnisbasis wird für die Arbeit am künftigen Programm genutzt.

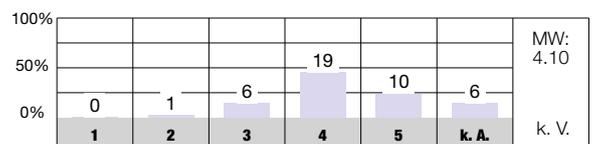
Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung sichert das Schulteam mehrheitlich. Dafür zuständig sind jeweils für ein Thema bestimmte Arbeitsgruppen (z. B. Gewaltprävention, pädagogischer KITS Support). Diese geben zum Teil Inputs für die Umsetzung im Schulalltag ins Schulteam. Teilweise verankert das Schulteam Entwicklungsergebnisse im Schulalltag mit entsprechenden Konzepten und Praxisinstrumenten (z. B. Kodex, Medien- und ICT-Konzept oder ICT-Pass).



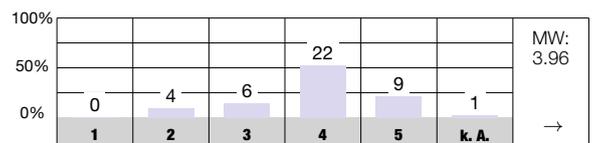
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



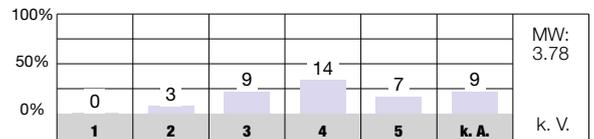
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



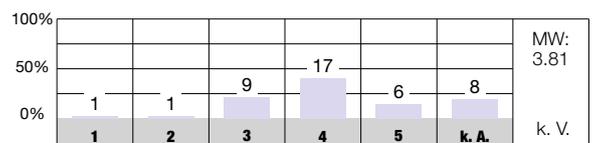
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



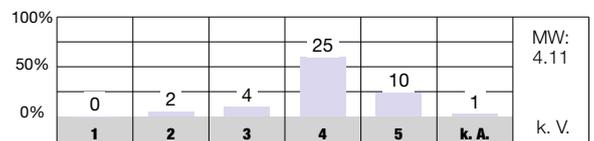
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule orientiert die Eltern zuverlässig über allgemeine Belange und pflegt mit ihnen eine konstruktive Partizipation. Die Zusammenarbeit auf Klassen- und Kindebene erfolgt zweckmässig und bedarfsorientiert.**



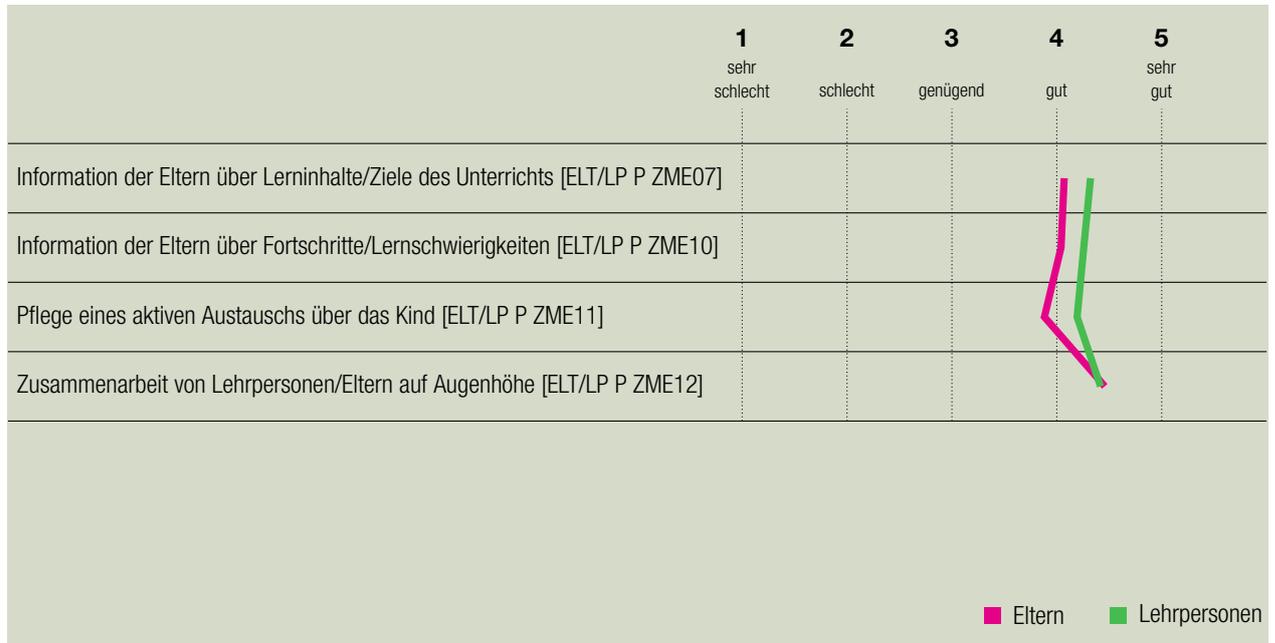
- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig mittels Briefen und via Website über wichtige Belange. Mit dem Elternrat pflegt sie ein wertvolles und unterstützendes Bindeglied zur Elternschaft. Die Rahmenbedingungen zur Gestaltung der institutionalisierten Elternmitwirkung sind reglementarisch vereinbart. Die Praxis zur Kontaktpflege mit den Eltern auf Klassen- und Kindebene ist teilweise mündlich abgesprochen.
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern angemessene und bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten. Sie informieren regelmässig über die Ziele des Unterrichts, über Anlässe im bevorstehenden Quartal sowie über Fortschritte und Schwierigkeiten der Kinder. Die Qualität der Gestaltung der Kontakte, Mitwirkungsmöglichkeiten und Informationen zeigt allerdings Unterschiede und ist mitunter abhängig von der jeweiligen Lehrperson.



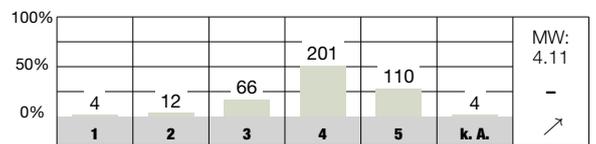
Die Schulleitung orientiert die Eltern regelmässig mit quartalsweisen und situativen Schreiben über schulbezogene Angelegenheiten. Auf der Website finden sich wesentliche Informationen zur Organisation sowie zu Angeboten und Terminen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut bis sehr gut informiert (ELT P ZME01), allerdings liegt der entsprechende Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Schule schafft Voraussetzungen, welche die aktive Mitwirkung der Eltern begünstigen. Die Elternmitwirkung ist als Elternrat institutionalisiert und wird von der Schulleitung, Leitung Betreuung und einer Lehrpersonenvertretung begleitet. Die Rahmenbedingungen sind im Elternratsreglement klar umschrieben. In der Entwicklungsreflexion dokumentiert die Schulleitung den umfassenden Einbezug der Eltern in das Projekt «hausaufgabenfreie Schule als Lernort». In der Vorbereitungsphase hat die Schule die Meinung zu diesem Thema im Elternrat sondiert. Daraufhin hat sie in den vierten Klassen einen Pilotversuch gestartet und diesen nach einem Semester unter Einbezug der Elternmeinung ausgewertet. Heute sind praktisch alle Klassen ins Projekt eingebunden. Beispiel für die Aktivitäten des Elterngremiums sind das Organisieren der Erzählnacht oder die Herausgabe der Schulhauszeitung «Küngengblatt», das Patensystem zur gegenseitigen Unterstützung von Eltern in Schulfragen sowie das Verfassen eines Glossars zu schulbezogenen Begriffen. Die Gruppe Elternbildung organisiert bis zu zwei Anlässe jährlich über Erziehungsthemen.

Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern der neu eintretenden Schulkinder im Auftrag der Schulleitung schriftlich über Standards der Schule (z. B. über Krankmeldungen, Hausordnung). Jährlich führen sie pro Klasse in der Regel mindestens einen Elternabend durch. Mit Informationsbriefen orientieren sie über wichtige Termine des kommenden Quartals. Auf der Unterstufe nutzen sie diese Gelegenheit, um zusätzlich über Inhalte des Unterrichts zu informieren. Mithilfe von Messengerdiensten, E-Mails und Telefonaten halten sie den kurzfristigen Kontakt zu den Eltern. Auf Klassenebene haben die Eltern vorwiegend als Begleitung bei Exkursionen oder Anlässen die Gelegenheit mitzuwirken. Vereinzelt ist es ihnen auch möglich, im Unterricht beispielsweise ihr berufliches Know-how einzubringen.

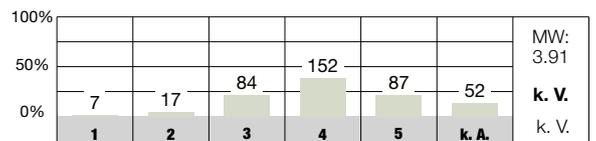
Die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten die Klassenlehrpersonen insgesamt aktiv und gewinnbringend (ELT P ZME10). Sie nutzen für kurzfristig auftauchende Anliegen vorwiegend die bereits oben genannten Kommunikationskanäle. Die Elterngespräche führen sie hinsichtlich Häufigkeit gemäss den kantonalen Vorgaben durch, bei Bedarf auch öfters. In der Mittelstufe informieren sie die Eltern wöchentlich mittels «Wochenfenster» über die Ziele und das Fortschreiten der Arbeiten in den Hauptfächern sowie über individuelle Aspekte des Lernens der Kinder. Absprachen zur Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassen- und Kindebene bestehen lediglich in mündlicher Form.



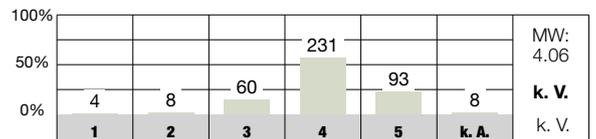
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

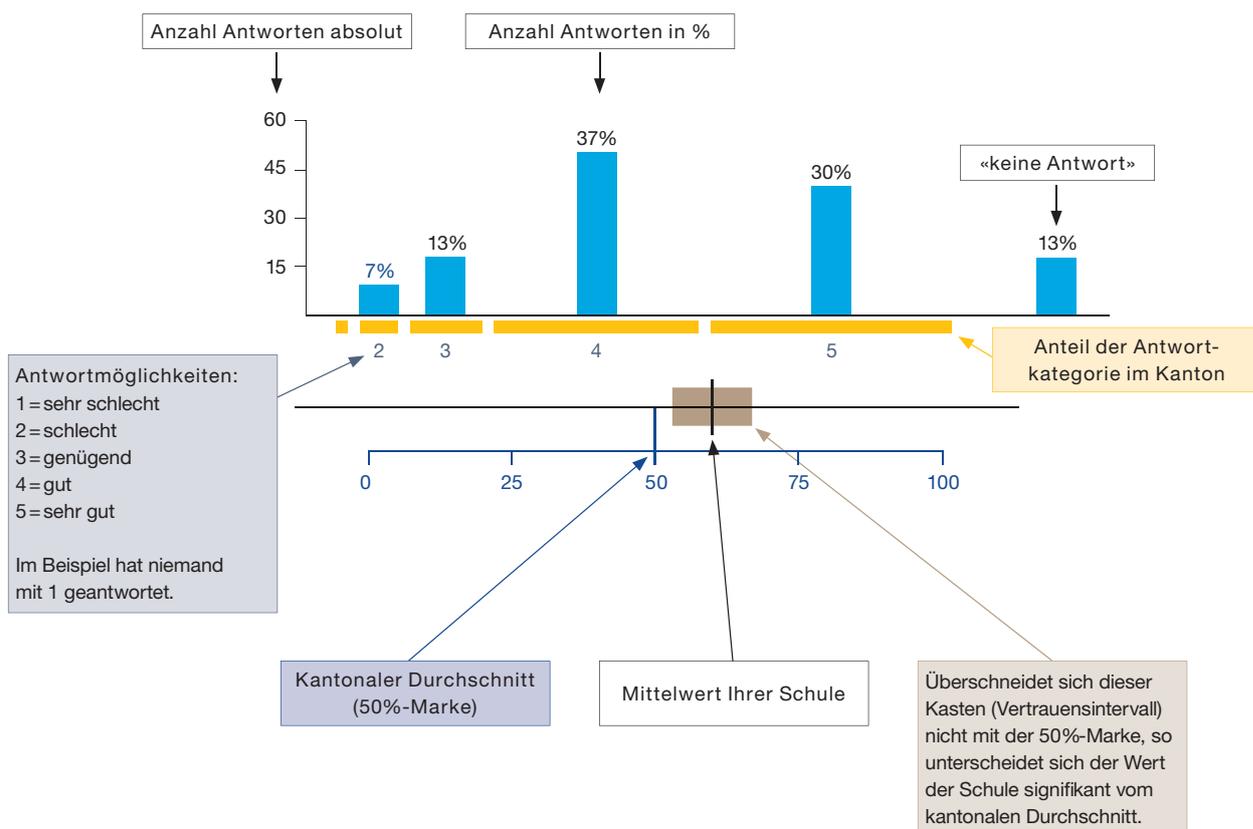
- » Marco Büchli (Teamleitung)
- » Pia Morath
- » Dominique Gubser
- » Irene Schmid

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Regula Bucklar (Schulleitung)
- » Klaus Loges (Schulleitung)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Fachstelle SE)

# Anhang

## Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 179**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.46	n. s.	↗	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			179	64%	3.67	n. s.	→	4.01
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	65%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.41	+	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	61%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	64%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	73%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.24	n. s.	↗	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	89%	4.55	n. s.	↗	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	74%	4.23	n. s.	↗	4.50

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	86%	4.57	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	79%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	74%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	75%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	76%	4.41	n. s.	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	78%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	75%	4.37	n. s.	↗	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	78%	4.32	n. s.	↗	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	81%	4.36	n. s.	↗	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	66%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	78%	4.35	-	↗	4.69



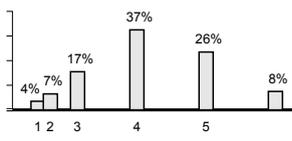
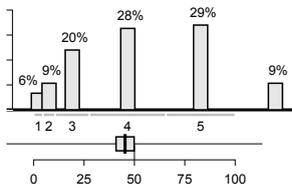
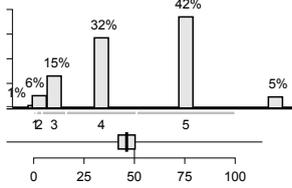
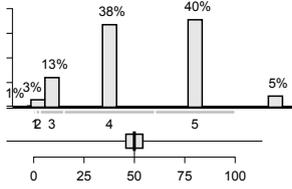
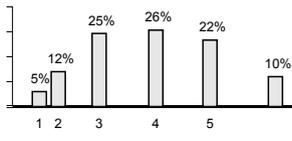
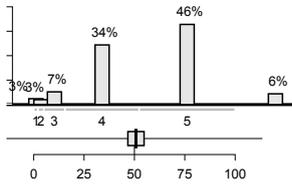
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	73%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	84%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	85%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	75%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Individuelle Förderung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	70%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	63%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	78%	4.33	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	75%	4.25	-	↗	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	78%	4.31	+	k. V.	4.42
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	69%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	74%	4.33	n. s.	k. V.	4.56

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	73%	4.23	n. s.	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	63%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	56%	3.95	-	k. V.	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	74%	4.30	n. s.	↗	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	78%	4.29	n. s.	→	4.54
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	48%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	80%	4.40	n. s.	↗	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	85%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	78%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	64%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	55%	3.65	n. s.	k. V.	3.99



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 415**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	94%	4.44	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	90%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	65%	4.03	+	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			9	52%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	64%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			9	73%	4.15	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			10	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	70%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	53%	4.00	-	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			11	62%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	88%	4.24	+	↗	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	92%	4.47	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	83%	4.39	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	72%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	75%	4.26	+	↗	4.35
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	82%	4.36	n. s.	↗	4.51
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			16	66%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			21	79%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	80%	4.18	+	↗	4.22
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			14	79%	4.11	+	↗	4.22
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	68%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			18	67%	4.16	+	k. V.	4.25

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	73%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	74%	4.25	+	↗	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	71%	4.10	n. s.	↗	4.20
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	69%	4.27	+	↗	4.32

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	42%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	38%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	86%	4.34	n. s.	↗	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			21	64%	4.02	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			22	75%	4.10	n. s.	↗	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			26	54%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			27	46%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	78%	4.11	-	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			22	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			23	70%	4.04	n. s.	↗	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			18	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			19	63%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	89%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	76%	4.18	-	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			15	52%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			18	59%	4.03	-	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			15	65%	3.98	-	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			13	53%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			16	60%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			11	80%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Küngenmatt, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	98%	4.63	k. V.	
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	90%	4.45	↗	
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	95%	4.53	k. V.	
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	90%	4.32	→	
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	88%	4.46	k. V.	
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	83%	4.14	k. V.	
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	83%	4.17	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.15	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.64	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.11	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.29	→

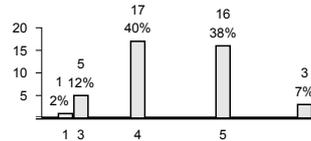
<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.32	→



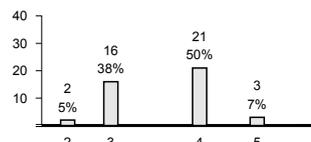
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	86%	4.28	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	86%	4.33	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	76%	4.19	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.78	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.27	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	57%	3.67	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	50%	3.81	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	69%	3.83	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	3.89	k. V.



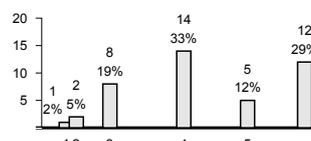
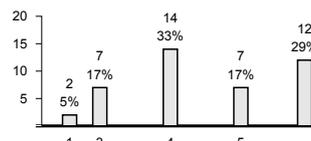
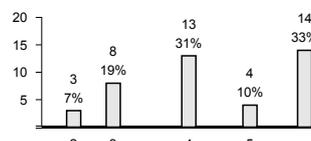
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.30	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	57%	3.59	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	40%	3.67	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	50%	3.90	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	45%	3.73	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																								
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>8</td><td>13</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>7%</td><td>19%</td><td>31%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>6 (14%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	8	13	11	Percentage	2%	7%	19%	31%	26%	Other					6 (14%)	0	57%	3.95	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	3	8	13	11																									
Percentage	2%	7%	19%	31%	26%																									
Other					6 (14%)																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>11</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>7%</td><td>10%</td><td>26%</td><td>24%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>13 (31%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	4	11	10	Percentage	2%	7%	10%	26%	24%	Other					13 (31%)	0	50%	4.10	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	3	4	11	10																									
Percentage	2%	7%	10%	26%	24%																									
Other					13 (31%)																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>8</td><td>7</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>10%</td><td>19%</td><td>17%</td><td>14%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>16 (38%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	4	8	7	6	Percentage	2%	10%	19%	17%	14%	Other					16 (38%)	0	31%	3.53	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	4	8	7	6																									
Percentage	2%	10%	19%	17%	14%																									
Other					16 (38%)																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>10</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>17%</td><td>24%</td><td>24%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>14 (33%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	10	10	Percentage	2%	17%	24%	24%	Other				14 (33%)	0	48%	4.10	k. V.				
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	7	10	10																										
Percentage	2%	17%	24%	24%																										
Other				14 (33%)																										
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>19</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>45%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>6 (14%)</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	19	12	Percentage	12%	45%	29%	Other			6 (14%)	0	74%	4.23	k. V.								
Rating	3	4	5																											
Count	5	19	12																											
Percentage	12%	45%	29%																											
Other			6 (14%)																											
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>14</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>24%</td><td>33%</td><td>24%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>7 (17%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	14	10	Percentage	2%	24%	33%	24%	Other				7 (17%)	0	57%	3.96	k. V.				
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	10	14	10																										
Percentage	2%	24%	33%	24%																										
Other				7 (17%)																										
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>9</td><td>16</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>21%</td><td>38%</td><td>12%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>9 (21%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	9	16	5	Percentage	7%	21%	38%	12%	Other				9 (21%)	0	50%	3.72	k. V.				
Rating	2	3	4	5																										
Count	3	9	16	5																										
Percentage	7%	21%	38%	12%																										
Other				9 (21%)																										
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>26</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>62%</td><td>21%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>2 (5%)</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	26	9	Percentage	12%	62%	21%	Other			2 (5%)	0	83%	4.11	→								
Rating	3	4	5																											
Count	5	26	9																											
Percentage	12%	62%	21%																											
Other			2 (5%)																											
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>25</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>24%</td><td>60%</td><td>12%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>1 (2%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	25	5	Percentage	2%	24%	60%	12%	Other				1 (2%)	0	71%	3.83	→				
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	10	25	5																										
Percentage	2%	24%	60%	12%																										
Other				1 (2%)																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	43%	3.44	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	57%	4.04	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	45%	3.94	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	71%	4.20	k. V.

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	67%	4.36	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	50%	3.86	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	76%	4.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>38%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	10%	3	5	12%	4	10	24%	5	16	38%	7	7	17%		0	62%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	4	10%																							
3	5	12%																							
4	10	24%																							
5	16	38%																							
7	7	17%																							
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	19%	4	18	43%	5	12	29%	4	4	10%		0	71%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	8	19%																							
4	18	43%																							
5	12	29%																							
4	4	10%																							
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	14%	4	14	33%	5	11	26%	10	10	24%		0	60%	4.16	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	14%																							
4	14	33%																							
5	11	26%																							
10	10	24%																							
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	14%	4	12	29%	5	10	24%	13	13	31%		0	52%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	14%																							
4	12	29%																							
5	10	24%																							
13	13	31%																							
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>14</td><td>14</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	19%	4	15	36%	5	4	10%	14	14	33%		0	45%	3.78	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	8	19%																							
4	15	36%																							
5	4	10%																							
14	14	33%																							

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	17%	4	27	64%	5	4	10%	3	3	7%		0	74%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	7	17%																							
4	27	64%																							
5	4	10%																							
3	3	7%																							
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	7	17%	4	17	40%	5	11	26%	5	5	12%		0	67%	4.07	→
Rating	Count	Percentage																							
2	2	5%																							
3	7	17%																							
4	17	40%																							
5	11	26%																							
5	5	12%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	62%	3.89	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	76%	4.06	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	57%	3.72	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	74%	4.10	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	50%	3.60	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	71%	4.23	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	69%	4.07	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	64%	3.87	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	69%	3.90	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	52%	3.69	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	55%	3.64	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	60%	3.77	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	40%	3.37	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	33%	3.36	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	52%	3.71	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	79%	4.15	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.59	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	76%	4.00	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	67%	4.11	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	74%	3.97	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	64%	4.04	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	57%	4.00	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	74%	4.19	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	55%	3.96	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	71%	4.10	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	50%	3.67	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	62%	3.86	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	81%	4.12	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	76%	4.13	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	93%	4.49	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	86%	4.42	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	86%	4.25	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	71%	4.10	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	69%	4.10	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	60%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	74%	3.96	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	67%	4.14	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	62%	3.88	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	50%	3.78	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	67%	4.00	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	50%	3.77	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	67%	4.04	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	67%	4.04	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	69%	4.07	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	55%	3.81	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	64%	3.72	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	43%	3.61	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	83%	4.11	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	67%	4.32	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	83%	4.26	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	74%	4.19	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	86%	4.42	k. V.

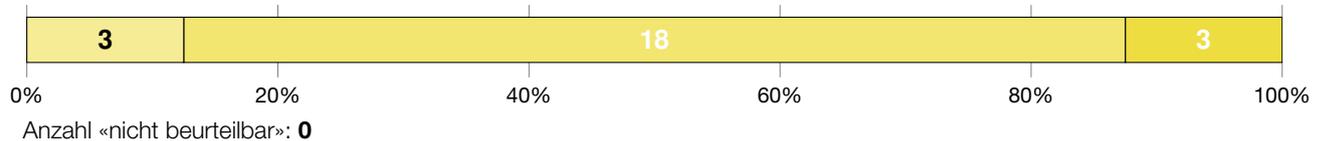
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	86%	4.28	↗

## Anhang

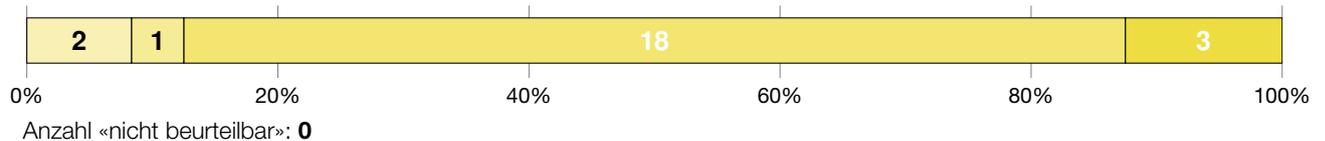
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler\*innen. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schüler\*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schüler\*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schüler\*innen wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

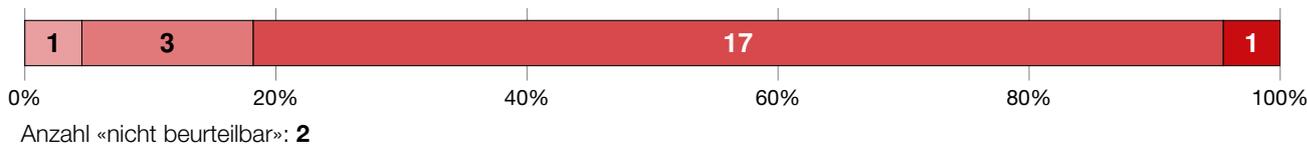
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



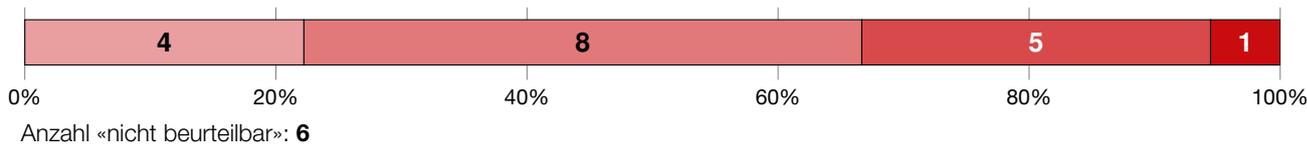
### Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



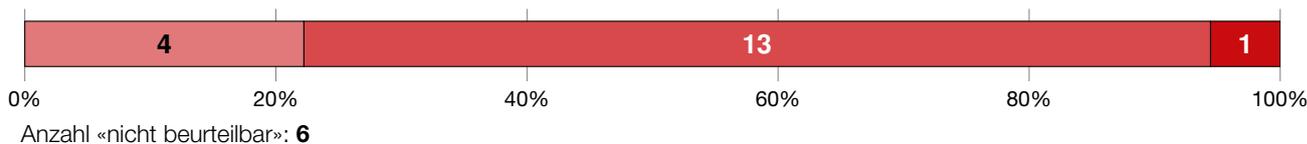
### Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler\*innen verdeutlicht. [D3S3]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

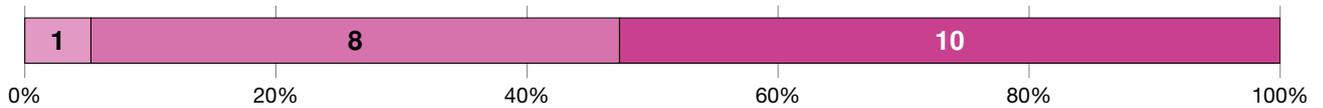
## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



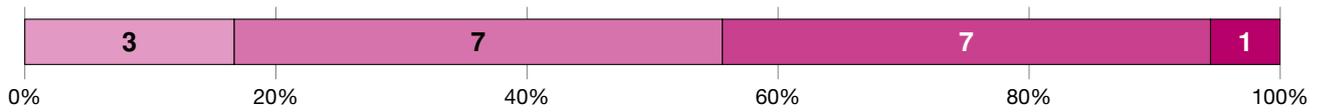
Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler\*innen abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die kognitive Aktivität der Schüler\*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler\*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

### Antwortmöglichkeiten

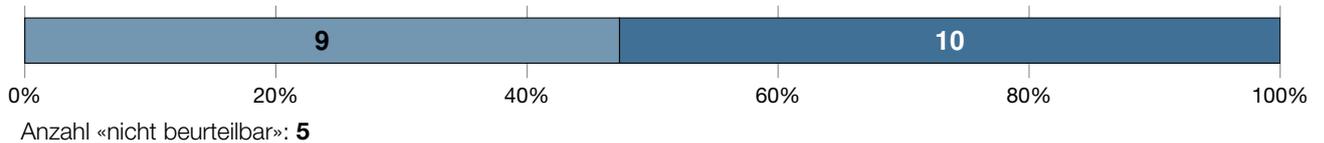
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

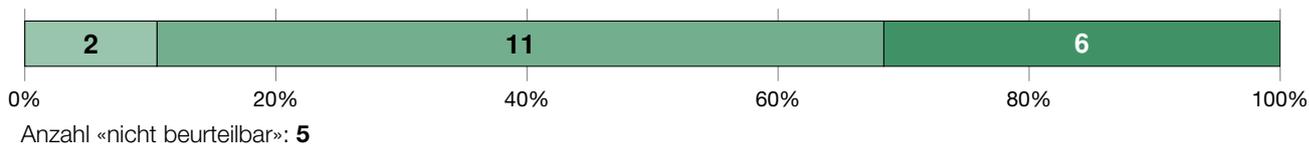
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



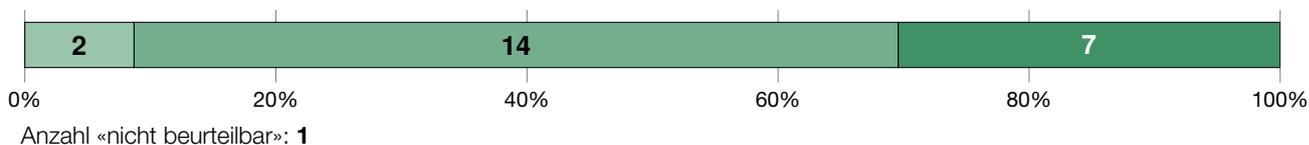
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schüler\*innen werden überprüft. [D6S2]



### Die Schüler\*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

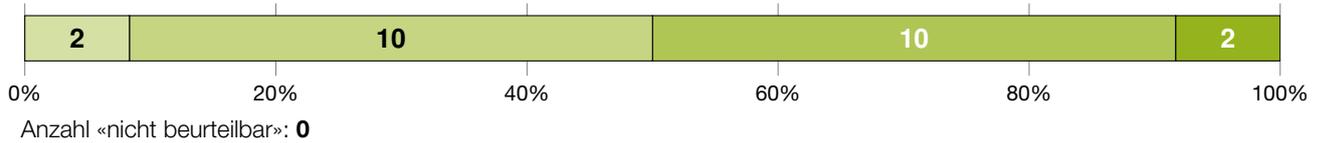


#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler\*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler\*innen. [D7S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>